

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anhang.

Der Grenzschutz in Litauen von Ende Februar bis Anfang September 1919¹⁾.

Karte 1, Skizzen 6 und 7.

Die Lage in Litauen Ende Februar 1919.

In Litauen waren von der ehemaligen 10. Armee das Landwehrkorps (Kommandierender General: General der Infanterie von Brückke, Chef des Generalstabes: Oberstleutnant Brüggemann) und das Zusammengesetzte Reservekorps (Führer: Generalleutnant von Eberhardt, Chef des Generalstabes: Major von Alten) zum Schutze der deutschen Ostgrenze zurückgeblieben. Seit dem 18. Februar unterstanden beide — nach Auflösung des Armees-Oberkommandos 10 — unmittelbar dem Armees-Oberkommando Grenzschutz Nord. Kriegsgliederung der beiden Korps nach dem Stande von Ende Februar (siehe Anlage 3²⁾).

Trennungslinie zwischen den beiden Korps war die Straße Daugi—Dlita—Simno bis 6 km östlich dieses Ortes (Straße, Orte und Festungsbereich Dlita zum Landwehrkorps). Die Grenze zum nördlich anschließenden Generalkommando z. B. B. 52 hin wurde durch die Linie Riejdany (dieses selbst lag schon im Abschnitt des Zusammengesetzten Reservekorps)—Sredniki (am Niemen)—Lauf des Niemen bis zur Reichsgrenze gebildet.

Als Demarkationslinie zwischen den deutschen und den sowjetrussischen Truppen wurde deutscherseits die Linie Morgiewicze (an der Bahn Wilna—Grodno)—Daugi—Bukance—Szaty—Szadow (Orte den Deutschen) betrachtet. Die Russen hatten diese Linie zwar nicht anerkannt, sondern für das Gebiet von Dlita eine weiter westlich gelegene Linie gefordert, doch war man deutscherseits nicht auf diese Forderung eingegangen; man hatte vielmehr den russischen Vertretern eröffnet, daß jedes Vordringen der Bolsche-

¹⁾ Schließt an an Band I der „Darstellungen aus den Nachkriegskämpfen deutscher Truppen und Freikorps“: „Die Rückführung des deutschen Ostheeres“, S. 128.

²⁾ Auch bei den Formationen, die noch Bezeichnungen der alten Armee trugen (45. Reserve-Division, 4. und 46. Landwehr-Division), handelte es sich um reine Freiwilligenverbände.